

Jahres Bericht 2012

:adebar »

Beratungsstelle für
Familienplanung,
Sexualität,
Schwangerschaft
und Partnerschaft
Graubünden

Sennensteinstr. 5, 7000 Chur
Tel. 081 250 34 38
Fax 081 250 34 39
www.adebar-gr.ch
beratung@adebar-gr.ch

Beratungsstelle

Fachteam

Siegrist Moser Susanna
Dipl. Sozialarbeiterin FH,
Sexualpädagogin PLANeS,
Stellenleiterin

Joss Béatrice
Dipl. Sozialarbeiterin FH,
Paar- und Familientherapeutin

Vitali-Durisch Flurina
Dipl. Sozialarbeiterin FH

Sekretariat
Rechsteiner Berther Claudia

Freie Mitarbeiter
Bächler Pravas
Sozialpädagoge

Niederreiter-Frei Ruth (ab 1. Sept. 2012)
Hebamme, Sexualpädagogin ISP Uster

Revisionsstelle
CALANDA Treuhand AG

Vorstandsmitglieder

Bäder Federspiel Andrea
RA Dr. iur., Domat/Ems; Präsidentin

Battaglia Bianca (bis 7. Mai 2012)
RA lic. iur., Chur; Aktuarin; GR

Bischof Xenia (ab 7. Mai 2012)
Dr. med., Chur; beratende Gynäkologin; FZ

Brasser Marcel (ab 7. Mai 2012)
Chur; Kassier

Decurtins Anita
Domat/Ems; KLK

Frascoli Stefanie (bis 7. Mai 2012)
Dr. med., Chur; beratende Gynäkologin; FZ

Jacober Evelyne
Chur; Vizepräsidentin

Kleinbrod Oliver (bis 7. Mai 2012)
lic. oec. pol., Seewis-Schmitten; Kassier

Mory Thomas
Pfarrer, Landquart; ELK

Tanner Cornelia (ab 7. Mai 2012)
Malans; GR

Zippert Christian
Finanzverwalter, Chur; ELK

Verein :adebar»

Einzelmitglieder	131
Kollektivmitglieder	146

**Delegierte der Gründungsmitglieder
Kanton Graubünden (GR)**
Frei Theodora Dana Dr. med., Chur; Giger Cahannes
Jacqueline lic. iur., Chur; Schmid Patrizia, Chur; Tanner
Cornelia, Malans*

Evangelische Landeskirche (ELK)
Hügli-Hummel Silvia, Davos Dorf; Meyer Kunz
Susanna, Chur; Mory Thomas, Landquart*;
Zippert Christian, Chur*

Katholische Landeskirche (KLK)
Catschegn Regina, Chur; Decurtins Anita,
Domat/Ems*; Derungs-Brücker Heidi lic. phil.I,
Chur; Suenderhauf Martin lic. iur., Chur

Frauzentrale Graubünden (FZ)
Bischof Xenia Dr. med., Chur*; Rohner-Herdi Magdalena,
Chur; Simeon Annetta, lic. iur., Pratval;
Westreicher Beatrix, Chur

*Vorstandsmitglieder :adebar»

Jahresbericht der Präsidentin

Das Jahr 2012 war für den Verein stark geprägt vom Streit zwischen dem Bistum Chur und der Katholischen Landeskirche hinsichtlich der Unterstützung von :adebar». Seitens des Bistums war dem Corpus catholicum, das als Vertretung der katholischen Bevölkerung Graubündens über die Verwendung der Kirchensteuergelder entscheidet, wie bereits im Jahr zuvor beantragt worden, die finanzielle und ideelle Unterstützung des Vereins zu streichen. :adebar» wird in diesem Zusammenhang bedauerlicherweise in einen Streit involviert, der in erster Linie die Steuerhoheit der Landeskirche bzw. das heute geltende System der Kirchenfinanzierung betrifft. Besonders betroffen macht die Tatsache, dass seitens des Bistums offenbar keine sachliche Diskussion geführt werden kann, sondern dass die Tätigkeit von :adebar» völlig einseitig und teilweise schlichtweg falsch dargestellt wird. So wird uns bspw. Propaganda für Abtreibungen vorgeworfen, obwohl bei Konfliktschwangerschaften neutral und ergebnisoffen beraten wird und obwohl ausgewiesen ist, dass ein gutes Angebot an Beratungsstellen für Schwangere und an Informationen über Familienplanung zur Verminderung von Schwangerschaftsabbrüchen beiträgt. Das Corpus catholicum hat dies erkannt und sich an seiner Sitzung vom 31. Oktober 2012 mit 64:5 Stimmen dafür ausgesprochen, :adebar» unter gewissen Auflagen weiterhin finanzielle Unterstützung zu gewähren. Leider ist die Sache damit noch nicht ausgestanden, hat das Bistum diesen demokratisch gefällten Be-

schluss doch mittlerweile vor verschiedenen Instanzen angefochten. Wir hoffen indes, dass die entsprechenden Entscheide zugunsten von :adebar» ausfallen.

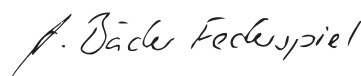
Der Vorstand von :adebar» traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt vier Sitzungen. Dabei wurde unter anderem entschieden, mit Ruth Niederreiter-Frei eine weitere Freelancerin für Sexualpädagogik anzustellen. Sie deckt insbesondere den Bereich Kindergarten/Primarschule ab. Im Weiteren wurde ein Ausschuss aus Vorstands- und Teammitgliedern gebildet, der sich mit der Überarbeitung der :adebar»-Homepage befasst. Viele Ratsuchende beschaffen sich heute die für sie wichtigen Informationen – zumindest in einem ersten Schritt – übers Internet, sodass es besonders wichtig ist, über einen aktuellen, möglichst viele Bereiche und Fragen abdeckenden sowie ansprechenden Auftritt im Netz zu verfügen.

Die Jahresversammlung 2012 fand am 7. Mai 2012 im Brandissaal in Chur statt. Bei dieser Gelegenheit wurden Xenia Bischof, Cornelia Tanner und Marcel Brassler als neue Vorstandsmitglieder gewählt. Sie haben sich mittlerweile bereits gut in ihre Tätigkeit eingearbeitet. Im Anschluss an die Versammlung referierten die Stellenleiterin Susanna Siegrist Moser sowie die Freelancerin Ruth Niederreiter-Frei zum Thema «Sexualpädagogik in Primarstufe und Kindergarten». Sie zeigten auf, dass es im entsprechenden Unterricht in erster Linie um das altersgerechte Kennenlernen des eigenen Körpers, die Stärkung

sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie um Prävention gegen sexuellen Missbrauch geht. Der Einbezug der Eltern als wichtigste Bezugspersonen für die Sexualerziehung ist dabei ein grosses Anliegen. Das Referat stiess auf reges Interesse.

Die Jahresrechnung 2012 weist einen Verlust von rund Fr. 9'500.– aus. Dieser ist namentlich bedingt durch den Umstand, dass die Katholische Landeskirche mit der Überweisung ihres jährlichen Beitrags bis zum Entscheid über die erwähnten Beschwerden des Bistums zuwartet.

Abschliessend sei allen Vorstandsmitgliedern von :adebar» wie auch den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz für die Beratungsstelle ganz herzlich gedankt. Hervorzuheben ist namentlich das Engagement der Stellenleiterin, die im 2012 in verschiedenster Hinsicht, nicht zuletzt durch die Ereignisse rund um den Beitrag der Katholischen Landeskirche, besonders gefordert war. Grosser Dank gebührt wie immer auch allen weiteren Personen und Institutionen, die sich im Jahr 2012 in irgendeiner Form für den Verein und/oder den Betrieb der Stelle eingesetzt haben, namentlich dem Kanton Graubünden, den beiden Landeskirchen, den Kollektiv- und Einzelmitgliedern sowie allen Gönnerinnen und Gönnern.



Domat/Ems, im Februar 2013
Andrea Bäder Federspiel

Bericht aus der Beratungsstelle

Im letzten Jahr wurde die Beratungsstelle :adebar», im Zusammenhang mit den Differenzen innerhalb der Katholischen Kirche, oft von den Medien kontaktiert. Wir nutzten dies, um unsere Arbeit und unser Angebot differenzierter vorzustellen. Für Frauen, die wir in einer Konfliktschwangerschaft beraten hatten, waren die ganzen Diskussionen absolut unverstänlich. Sie hatten selbst erfahren, wie wichtig die Selbstbestimmung einer Frau in einer solchen Konfliktsituation ist. Dadurch wird es möglich, eine freie, eigene Entscheidung zu treffen und Verantwortung im Leben zu übernehmen. Grosses Kopfschütteln gab es auch bei den vielen schwangeren Frauen und werdenden Eltern, die wir täglich zu Fragen wie Finanzen, Vater-, Mutter- und Partnerschaft, Kinderbetreuung und vielem mehr beraten und begleitet haben. Denn wie in den Vorjahren war die Schwangerschaftsberatung ein zentrales Thema unserer Tätigkeit. Schwangerschaft und Eltern-/Mutterschaft kann zu Notlagen in der Existenzsicherung führen, einige Frauen erleben in dieser Zeit grosse psychische Probleme und weitere stehen vor vielen Fragen betreffend ihre beruf-

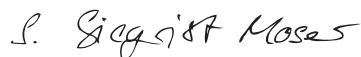
liche Tätigkeit. All diese Frauen und Männer sind auf professionelle und neutrale Beratung und Unterstützung durch :adebar» angewiesen. Auch Beratungen zu Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft waren jedoch sehr gefragt.

Menschenrechtsbasierende Sexualpädagogik ist heute ein zentraler Ansatz, um mit Jugendlichen im Bereich der sexuellen Gesundheit zu arbeiten. Die Stiftung «Sexuelle Gesundheit Schweiz» hält fest, «Sexuelle Rechte zu kennen und fähig zu sein, sie durchzusetzen, sind grundlegende Elemente einer funktionierenden Gesundheitsförderung im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit*». Dies bedeutet, dass Jugendliche ein Recht auf umfassende und qualitativ gute Bildung und Information haben und dass alle Themen und Fragen rund um Sexualität neutral und objektiv behandelt werden sollten. :adebar» hat im letzten Jahr weit über 1000 Jugendliche und Kinder erreicht.

An 25 Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir unterschiedliche Themen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit behandeln, z.B. mit

Studierenden der Pädagogischen Hochschule und des Bildungszentrums für Gesundheit und Soziales, mit Eltern aus verschiedenen Gemeinden, mit Migrantinnen aus unterschiedlichen Ländern und Ethnien sowie mit Fachpersonen aus Schulen, sozialen und pädagogischen Institutionen.

Die wichtige Beratungs- und Präventionsarbeit wurde von den drei Fachfrauen und den beiden Freelancern mit hoher Kompetenz geleistet. Engagiert unterstützt wurden sie dabei von unserer Sekretärin und von unserem Vorstand.



Susanna Siegrist Moser
Stellenleiterin

*Die Erklärung zu den sexuellen Rechten wurde von der International Planned Parenthood Federation entwickelt und ist heute die internationale anerkannte Grundlage für die sexuelle und reproduktive Gesundheitsförderung.

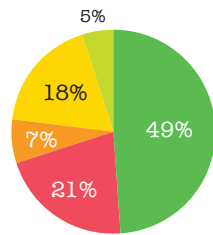
Statistik

«adebar» hat 2012 durch Bildung und Beratung total 2677 Frauen und Männer persönlich erreicht.

Beratungen persönlich

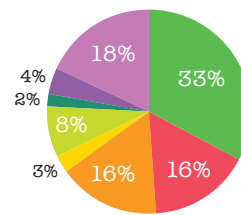
340 persönliche Beratungsgespräche
453 beteiligte Personen
75% Frauen
25% Männer

Beratungsthemen



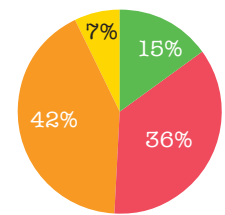
- Schwangerschaft
- Eltern- und Partnerschaft
- Familienplanung
- Sexualität
- Fachberatung/Diverses

Wohnregionen



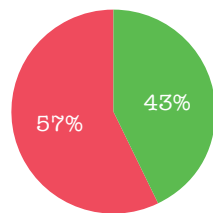
- Stadt Chur
- Region Chur
- Prättigau/Herrschaft/Fünf Dörfer
- Surselva
- Mittelbünden
- Landschaft Davos
- Engadin/Südbünden
- Diverse

Alter



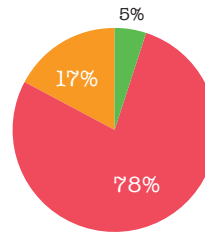
- unter 20 Jahre
- 20-30 Jahre
- 30-40 Jahre
- über 40 Jahre

Familienplanung



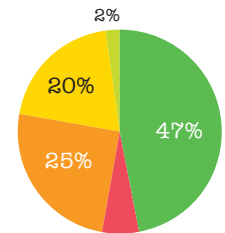
- Verhütung
- Kinderwunsch

Sexualität



- Sexualerziehung
- Sexualität
- Sexualpädagogik

Schwangerschaft

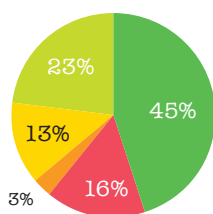


- Schwangerschaft allgemein
- Schwangerschaft und Arbeitsrecht
- Schwangerschaftskonflikt
- Schwangerschaft und Finanzen
- Pränataldiagnostik

Beratungen telefonisch/ E-Mail

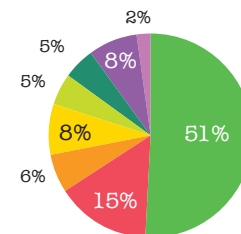
485 Telefonberatungen
64 E-Mail-Beratungen

Beratungsthemen



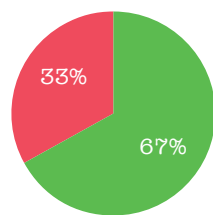
- Schwangerschaft
- Eltern- und Partnerschaft
- Familienplanung
- Sexualität
- Fachberatung/Diverses

Wohnregionen



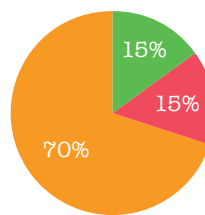
- Stadt Chur
- Region Chur
- Prättigau/Herrschaft/Fünf Dörfer
- Surselva
- Mittelbünden
- Landschaft Davos
- Engadin/Südbünden
- Diverse

Familienplanung



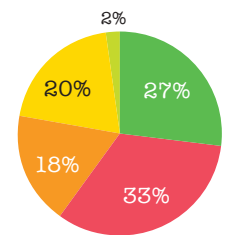
- Verhütung
- Kinderwunsch

Sexualität



- Sexualerziehung
- Sexualität
- Sexualpädagogik

Schwangerschaft

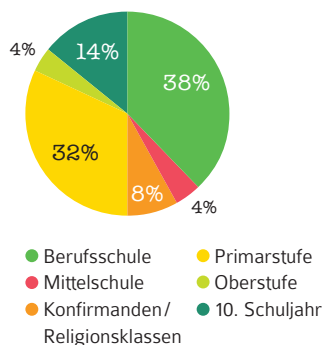


- Schwangerschaft allgemein
- Schwangerschaft und Arbeitsrecht
- Schwangerschaftskonflikt
- Schwangerschaft und Finanzen
- Pränataldiagnostik

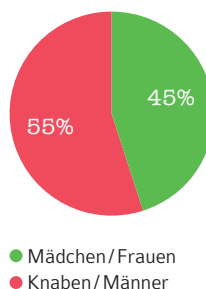
Sexualpädagogik

74 Klassen
299 Lektionen
1077 Kinder/Jugendliche

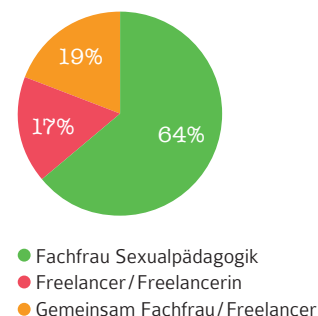
Bildungsstufen



Geschlechter



Durchführung des Unterrichts



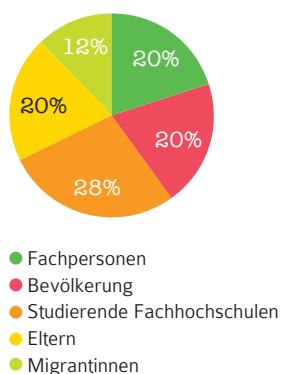
Beteiligte Schulen

Primarstufen	Celerina, Felsberg, Ilanz, La Punt Chamues-ch, Mastrils, Rhäzüns, Safien Platz, Sils i.D., Tamins, Schulinternat Flims
Ferienpass	Chur, Flims, Fünf Dörfer, Prättigau
10. Schuljahre	Bündner Sozialjahr, Bildungszentrum Surselva, Palottis Schiers
Oberstufen	Trimmis, Zizers
Konfirmanden / Religionsklassen	Chur, Davos, Grüşch, Heinzenberg, Domat/Ems
Mittelschulen	Evangelische Mittelschule Schiers
Berufsschulen	Gewerbliche Berufsschule Chur: Berufslehre/Anlehrklassen, Giuvaulta IV-Berufsschule, Salabim berufliche Integration

Erwachsenenbildung

25 Veranstaltungen
82 Lektionen
598 Teilnehmende

Teilnehmende



Beteiligte Personen

Eltern	Schulen: Felsberg/Safien/Sils i.D., Casa Depuoz Trun, Veranstaltung zu Geburt in Chur
Studierende	Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales, Hebammen i.A. Kantonsspital Fontana, Pädagogische Hochschule Graubünden
Fachpersonen	faseg Fachverband Sexuelle Gesundheit, KJP Personal Therapiehaus Fürstenwald, Lehrpersonen Sils i.D., Netzwerktreffen Chur
Migrantinnen	Asylsuchende Frauen aus Eritrea (EAZ Foral)
Öffentlichkeit	Psychiatrische Dienste GR, Referat Jahresversammlung adebar, Interview Radio SRF1, «Bündner Tagblatt», Tele Südostschweiz

Finanzielle Unterstützung

2012 konnten wir 19 Familien im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt finanziell unterstützen.
Die Gelder stammen von:

«adebar» Soforthilfekonto	Fr. 13'823.–
Schweiz. Katholischer Frauenbund	Fr. 1'000.–
Kath. Frauenverein Chur, Kinderkleiderbörse	Fr. 1'100.–

Ein grosses
Dankeschön an alle
Spenderinnen
und Spender!

Kinderwunsch

«Uns geht es wunderbar, wir werden Eltern. Wir freuen uns auf unser Baby und den neuen Lebensabschnitt. Wir danken Ihnen ganz herzlich für die wertvolle Beratung, weil der unerfüllte Kinderwunsch zu einer immer grösseren Belastung für beide und für ihre Partnerschaft wurde. Seit drei Jahren versuchten sie, schwanger zu werden. Sie hatten alle notwendigen Abklärungen gemacht und waren in medizinischer Behandlung. Nach drei Inseminationen ohne Erfolg wollten sie sich mit einer aussenstehenden Fachperson mit den vielfältigen Auf und Ab's von Hoffnung und Enttäuschung, mit Erklärungsversuchen und ihrer Hilflosigkeit auseinandersetzen. Durch die Beratungsgespräche, welche parallel zur medizinisch assistierten Kinderwunschbehandlung regelmässig stattfanden, fühlten sie sich gestärkt.

Béatrice Joss

Sexualpädagogik mit Jugendlichen mit Handicaps

Bei Salabim, dem Zentrum für kaufmännische Dienstleistungen und berufliche Integration in Chur, kommen Jugendliche mit unterschiedlichen Handicaps zusammen. Heute nicht zu einem normalen Arbeitstag, sondern zur Themenwoche «Liebe und Sexualität». Für den Einstieg haben der Fachmann der Aidshilfe und die :adebar-Sexualpädagogin einen Sinnesparcours vorbereitet. Mit allen Sinnen wird degustiert, gerochen, gefühlt, gehört und geschaut, wer was bereits einen Freund oder eine Freundin hat. Mit diesem Einstieg öffnen sich Türen für die Themen Freundschaft und Liebe, Lust und Sexualität, Gesundheit und Verantwortung. Eine spannende Woche mit motivierten und interessierten Teilnehmern beginnt.

Susanna Siegrist Moser

Sexualpädagogik im Kindergarten

Mit glänzenden Augen, einem strahlenden Lächeln und einer Prise Nervosität sitzen die Kindergartenkinder bequem im Stuhlkreis. Heute ist Besuch der Sexualpädagogin von :adebar». Spielerisch üben die Kinder, Nein zu sagen und ein Nein zu akzeptieren. Dazu eignet sich die Methode mit dem Thron: «Ich bin meine eigene Körperkönigin/ich bin mein eigener Körperkönig.» Diese gestalterische Sequenz hat das Ziel der gegenseitigen Wertschätzung, der Stärkung des Selbstbewusstseins sowie der Selbstbestimmung. Die Kinder werden befähigt, selbstbestimmt zu entscheiden, wann, wo und wer sie anfassen darf oder nicht! Wer diese Regel missachtet, wird sofort aus dem Schloss gewiesen. Die Spielszene wird beendet mit dem Lied: «Eines sag ich dir, mein Körper gehört mir!»

Ruth Niederreiter-Frei

«Daily business» im Sekretariat

Heute Vormittag fand unsere monatliche Teamsitzung statt, und ich mache mich daran, das Protokoll zu schreiben. Es standen viele verschiedene Themen zur Diskussion. Unter anderem die Neuerungen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes ab 1.1.2013. Dies wird auch Veränderungen für uns mit sich bringen, z.B. muss unser Merkblatt «Unverheiratete Eltern – Rechte und Pflichten» geändert werden. Ich nehme einen Anruf entgegen. Ein Mann hätte gerne einen Beratungstermin. Er war bereits vor zwei Jahren bei uns in Beratung. Seine damalige Freundin wurde ungewollt schwanger. Das Paar trennte sich. Die Frau verlor danach das Baby... Es scheint, dass diese Geschichte noch nicht zu Ende ist. Die Tür wird geöffnet. Ein Lehrer retourniert einen von uns ausgeliehenen Verhütungskoffer. Es gefällt den Schülern sehr, in die Hand nehmen und studieren können, erzählt er mir. Ich schreibe wieder am Protokoll weiter.

Claudia Rechsteiner Berther

Schwangerschaftsberatung

Verzweifelt wendet sich die 28-jährige Fr. V. an :adebar». Sie ist schwanger, ungeplant und ungewollt. Ihr Freund hat sie sitzengelassen. Ein Schwangerschaftsabbruch kommt für Fr. V. nicht in Frage. Fr. V. ist als kaufmännische Angestellte tätig. In einigen Beratungsgesprächen werden verschiedene Varianten für die Zeit nach der Geburt besprochen und die rechtliche Situation als berufstätige Schwangere und Mutter geklärt. Das familiäre Umfeld unterstützt Fr. V. trotz anfänglichen Widerständen. Mit dem Finanzierungsgesuch für die Babyausstattung kann :adebar» die ganzheitliche Unterstützung für Mutter und Kind abrunden. Kurz vor der Geburt sieht Fr. V. ihrer neuen Aufgabe als alleinerziehende Mutter mit Freude entgegen.

Flurina Vitali-Durisch

Sexualberatung

Frau K., 35 Jahre alt, verheiratet, erzählt, dass ihr Sex eigentlich wenig bedeute, sie selten Lust empfinde. Durch ihr häufiges Nein sei ihr Mann oft mislaunig. Sie wolle ihren Mann nicht verlieren. Frau K. ist sehr motiviert, sich auf einen Prozess einzulassen, sie wünscht sich, dass Geschlechtsverkehr «schön und feurig und lustig sei». Gerne möchte sie sich als Frau von einer neuen Seite entdecken. Sie lernt die sexuellen Funktionen ihres Körpers kennen, ihr Geschlecht wahrzunehmen und sich zu erregen. Frau K. freut sich darauf, dass ihr erotisches Erleben durch die Übungen und Experimente, die sie in der Privatsphäre zu Hause ausprobiert, und durch den unterstützenden und anregenden Austausch in der Beratung mit der Zeit reicher wird. Ihr Bild von «Sex und Frau sein» verändert sie in «es ist positiv, Genuss zu haben». Nicht immer läuft es für Frau K. so rund, es gibt auch Zeiten der Ungeduld mit sich und dem Partner, manchmal ist sie des Themas überdrüssig. Oft ist sie aber wieder neugierig und überrascht mich mit einem schönen selbstgemalten Bild ihrer sexuellen Biografie.

Béatrice Joss

Elternabend

Trotz des garstigen Winterwetters ist die Turnhalle in der kleinen Gemeinde mit vielen Eltern gefüllt. «Sexualerziehung» ist ein Thema, das interessiert und das in den Medien oft kontrovers behandelt wird. Die Eltern sind erleichtert, als sie von uns Sexualpädagoginnen erfahren, dass das Elternhaus der zentrale Ort für die Sexualerziehung und die Schule dazu eine wertvolle Ergänzung ist. Dann erfahren die Eltern, was im Kindergarten, in der 3. und 6. Klasse in der Sexualpädagogik behandelt werden wird und wie die Fachpersonen von «adebar» arbeiten. Viele Eltern gehen nach der Veranstaltung nicht sofort nach Hause, sondern informieren sich am Büchertisch oder stellen persönliche Fragen. Auf der Heimfahrt durch eine nun sternklare, eiskalte Nacht besprechen wir nochmals den Abend mit diesen engagierten Eltern. Es freut uns, dass wir sie in der Sexualerziehung ihrer Kinder stärken konnten, und wir sind gespannt auf den Unterricht mit den Kindern.

Susanna Siegrist Moser

Sexualpädagogik mit Jungs der Oberstufe

Ich frage die 14/15-jährigen Jungs, was ihnen wichtig wäre im Hinblick auf «das erste Mal». Einer antwortet: «Ich habe Angst, dass das Mädchen mich auslacht.» Ein anderer sagt: «Es ist wichtig, dass wir zusammen einen Orgasmus haben.» Ein Weiterer meint: «Mädchen wünschen einen perfekten Mann, und der Druck ein Kondom richtig zu benutzen liegt. Ich versuche, den Druck ein wenig auf dieser allerersten Erfahrung liegt. Ich versuche, den Druck ein wenig zu entschärfen: «Es gibt viele Male – erinnert ihr euch, wie das erste Mal Velofahren ging?» Einer erzählt: «Ich bin auf die Schnauze gefallen.» Ich erzähle ihnen, dass es in der Sexualität nicht anders ist: «Es ist völlig normal, dass beim ersten Mal nicht alles klappt, man nervös und unsicher ist – wer steuert schon sein Velo beim ersten Mal perfekt über einen Hindernisparcours?» Die Stimmung entspannt sich, und wir können zusammen darüber lachen.

Pravas Bächler

Arbeitsrecht in der Schwangerschaft

Fr. A. hat von ihrer Gynäkologin die «Schwangerschaftsscheibe» unserer Beratungsstelle erhalten und meldet sich für eine Telefonberatung. Fr. A. ist im 7. Monat mit ihrem ersten Kind schwanger. Sie arbeitet hauptsächlich in der Abendschicht bis 23 Uhr. Wegen zunehmender Müdigkeit am Abend bat sie ihren Chef, sie in den letzten zwei Monaten vor der Geburt in die Tagesschicht einzuteilen. Er teilte ihr mit, das gehe nicht, weil kein Platz in der Tagesschicht frei sei. «Muss ich nun wirklich bis zur Geburt Abendschicht machen?», fragt sie. Ich kann sie beruhigen. Für schwangere Frauen gilt folgende Regelung im Arbeitsgesetz: In den letzten acht Wochen vor der Geburt dürfen Schwangere nicht mehr am Abend (20.00–23.00 Uhr) und in der Nacht arbeiten. Falls der Betrieb ihr keine vergleichbare Arbeit während des Tages anbieten kann, darf sie zu Hause bleiben. Der Betrieb muss ihr 80% des Lohnes bezahlen. Fr. A. ist sehr erleichtert, sie wird mit ihrem Chef das Gespräch suchen und ihn über ihre Rechte als schwangere Arbeitnehmerin informieren.

Flurina Vitali-Durisch